



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 11. Oktober 2010, 13:30 Uhr

Statement

des
Bayerischen Staatsministers
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Martin Zeil

anlässlich
der Pressekonferenz zum Kongress mit der vbw
'Aufbruch Bayern'

am 11. Oktober 2010
in München

Gliederung

I. Unternehmen als Innovationsmotor.....	1
II. Forschungsstrategie	4
III. Haus der Forschung	5

Sehr geehrter Herr Rodenstock,
Herr Staatsminister,
meine Damen und Herren,

Zunächst gilt mein Dank Ihnen, Herr Rodenstock,
und der vbw für die gemeinsame Vorbereitung
und die Ausrichtung der Veranstaltung. Das
Thema **Innovation ist gemeinsames Anliegen**
von Politik und Wirtschaft in Bayern.

Deshalb haben wir das **Regierungsprogramm**
„Aufbruch Bayern“ aufgelegt. Es soll vor allem
auch unsere kleinen und mittelständischen
Unternehmen sowie das kreative Handwerk dabei
unterstützen, bei den wichtigen Zukunftsfragen
die richtigen Weichen zu stellen. Wir als Politiker
sind gefordert, das **gewaltige Innovations-**
potenzial des bayerischen Mittelstands zu
heben.

I. Unternehmen als Innovationsmotor

Forschung, Entwicklung und neue Technologien
werden maßgeblich **von den Unternehmen in**
Bayern getragen.

Die **Aufwendungen für Forschung und Technologie im Freistaat** – 2008 immerhin 2,97 % vom BIP – werden zu 80 % von den Unternehmen aufgebracht. Je ein Zehntel kommen vom Freistaat Bayern sowie von Bund und EU.

Innovative Unternehmen haben **gerade auch in der Krise** in Forschung und Entwicklung investiert und damit vorausschauend ihre **Wettbewerbsposition ausgebaut**.

Der Staat kann unternehmerisches Handeln nicht ersetzen. Seine Hilfe kann nur darin bestehen, die notwendige **Rahmenbedingungen für kreative und innovative Ideen** sowie deren Umsetzung zu schaffen. Zum Beispiel durch

- exzellente **Grundlagenforschung** und Ausbildung,
- Ausbau der **Forschungs-Infrastruktur**, auch in der angewandten Forschung, z. B. der Fraunhofer-Gesellschaft,
- gezielte Anreize wie z. B. **Förderprogramme** für Forschung in Unternehmen, im Verbund mit Hochschulen und

- durch den Ausbau der **Cluster-Initiative**, mit der wir nicht nur die Interaktion von Unternehmen untereinander stärken, sondern auch Firmen und Forschung zusammenführen.

Im Koalitionsvertrag haben wir uns das Ziel gesetzt, zum Ende der Legislaturperiode in Bayern die FuE-Aufwendungen **auf 3,2 % des BIP zu steigern**. In zehn Jahren wollen wir sogar bei 3,6 % angekommen sein.

Diese ehrgeizigen Ziele werden wir nur erreichen, wenn sich die **bayerischen Unternehmen noch mehr in FuE engagieren**. Natürlich gilt das nicht nur für forschungsstarke Konzerne und Global Player, sondern besonders für die mittelständischen und kleineren Unternehmen.

Um den **Innovationsmotor** unserer Wirtschaft am Laufen zu halten, muss die Bayerische Staatsregierung **weiter in Forschung und Technologie investieren**.

II. Forschungsstrategie

Im Rahmen der Initiative „Aufbruch Bayern“ entwickeln Wirtschafts- und Wissenschaftsministerium gemeinsam eine **Forschungsstrategie**:

Neben einer Ist-Analyse unserer Wettbewerbssituation formulieren wir den **Handlungsbedarf** und beschreiben unsere **Instrumente**, mit denen wir Bayern in Forschung, Technologie und Innovation auch in Zukunft konkurrenzfähig halten wollen.

Dazu brauchen wir den Rat und das Engagement der Unternehmen und Wirtschaftsverbände.

Die heutige Tagung dient dazu, Anregungen aufzunehmen und insbesondere zwei Fragestellungen zu vertiefen, die das Thema der beiden **Podien am Nachmittag** sind:

1. Unsere **Exporterfolge** werden wir nur halten können, wenn unsere Produkte auch in Zukunft höchste Qualität bieten.
Produktnahe Dienstleistungen können dazu entscheidend beitragen.

Also müssen wir fragen: Wie verändert die zunehmende **Verknüpfung von Produkten und Dienstleistungen** den Innovationsprozess in Unternehmen?

Oder: Wie muss sich der Staat in Forschung und Ausbildung darauf einstellen?

2. Zum zweiten geht es um die Rahmenbedingungen für Forschung und Innovation. Dazu gehört auch **mehr Transparenz für Unternehmen** bei den Angeboten der Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie im Technologietransfer. Nur so können Unternehmen Unterstützungsangebote effizient nutzen.

III. Haus der Forschung

Mehr Transparenz und Schnelligkeit ist das Ziel der **gemeinsamen Initiative "Haus der Forschung"** von Wirtschafts- und Wissenschaftsministerium.

Wir **bündeln** bestehende Informations- und Beratungsangebote zu Fördermöglichkeiten

sowohl auf Bundes- und EU-Ebene wie auch auf bayerischer Ebene. Damit wollen wir Wissenschaftlern und Unternehmen eine kompetente Dienstleistung anbieten.

Um das Haus der Forschung zu koordinieren, haben Wirtschafts- und Wissenschaftsministerium **einen Strategierat** eingerichtet mit Vertretern von Wissenschaft und Wirtschaftsverbänden – unter anderem die vbw. Sie sollen die wichtigen Zukunftsthemen herausfiltern und die gemeinsame Forschungsstrategie noch besser aufeinander abstimmen.

Die Forschungsstrategie werden wir im Lichte der heutigen Veranstaltung weiterentwickeln und zur Vorbereitung der **Initiative "Aufbruch Bayern"** dem Kabinett vorlegen.

Gemeinsame Aufgabe der Staatsregierung wird sein, den Rahmen für ein Programm „Aufbruch Bayern“ abzustecken und diejenigen Projekte zu definieren, die kurzfristig machbar sind.

Natürlich bekenne ich mich zu den Konsolidierungsanstrengungen der Staats-

regierung und zum **Ziel des ausgeglichenen Haushaltes.**

Allerdings halte ich es aber für entscheidend, dass wir **im Zukunftsfeld Innovation handlungsfähig bleiben.**

Generationengerechtigkeit heißt nicht nur, den nachfolgenden Generationen solide Finanzen zu hinterlassen, sondern auch eine dynamische und innovative Wirtschaft.